

Intelligenz- und Wochenblatt

für

Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

N^o 18.

Sonntags, den 5. März.

1853.

A u f r u f.

Die Verwilderung und Verwahrlosung einer großen Anzahl armer Kinder, namentlich in den dicht bevölkerten Fabrikbezirken unseres Vaterlandes, ist schon seit längerer Zeit ein Gegenstand des Augenmerks von Menschenfreunden gewesen, welche sich die Auffuchung der Quellen der gegenwärtigen großen Entfittlichung und Gesunkenheit der großen Menge angelegen sein lassen und auf gründliche Abhülfe bedacht sind.

Mit bereiteter Feder und gestützt auf statistische Nachforschungen hat namentlich in der neuesten Zeit ein langjähriger Beobachter der tieferen Volksschichten, der hochwürdige Herr Kirchen- und Schultath Dr. Döhner in Zwickau, nachgewiesen, wie sehr in dieser Beziehung Hülfe Noth thue. Derselbe hat dargethan, daß unser Sachsen wenigstens 4000 verwahrloste Kinder zähle, von denen auf den Kreisdirectionsbezirk Zwickau gewiß die Hälfte komme.

An vielen Orten des Vaterlands arbeiten bereits Männer, denen die Hoffnung, auch die Kinder der Armen zu einem Geschlechte heranreifen zu sehen, an welchem Gott und Menschen Wohlgefallen haben, am Herzen liegt, gemeinschaftlich an dem Werk, rettend einzuschreiten, eingedenk des Wortes:

„Gott will, daß Niemand verloren werde!“

Die an mehreren Orten sich erhebenden **Rettungshäuser** sind ein wesentliches Erzeugniß dieser Bestrebungen und gewiß jedem denkenden Menschenfreunde Anlaß zu Betrachtungen über seine eigenen Angelegenheiten geworden.

Obwohl sich nun die Unterzeichneten nicht verhehlen, daß sie in der Zeit allgemeiner Bedrängung und Entbehrung, wo die Mildthätigkeit so vielfach in Anspruch genommen wird, mit nicht geringen Bemühen zu kämpfen haben werden, so sind dieselben dennoch, veranlaßt durch die auch hier wachsende große Verwahrlosung und Verwilderung vieler armer Kinder, entschlossen zu deren Rettung und Besserung einen Anfang zu machen und, wenn schon derselbe klein werden müßte, dennoch in Vertrauen auf Gottes Hülfe und die werththätige Mithülfe von Menschenfreunden denselben zu versuchen, in der freudigen Zuversicht, daß der Segen Gottes weiter helfen werde.

Sie richten daher an alle ihre Mitbürger, denen die Vorsehung bei lebhaftem Mitgefühl für die Armen die Mittel gewährt hat, helfend einzuschreiten, die dringende Bitte um ihre Beihülfe mit Rath und That und ersuchen alle Diejenigen, welche ihrem Vorhaben beizutreten gewillt sind, zu einer **Besprechung** über die zweckmäßigsten Mittel des ange deuteten Zweckes für unsere Stadt, die **Aufbringung von Geld-Mitteln** und zur wünschenswerthen **Constituierung eines Vereins** sich

künftigen Montag, den 7. laufenden Monats,

Abends 8 Uhr

in Saale des Herrn Kaufmann Nagler einzufinden.

Um freundliche Berücksichtigung bitten

Frankenberg, den 3. März 1853.

H. Förner, Sup.

Bergstr. Stödel.

Rosberg, Vorf. v. Stadtverord.

Bekanntmachung.

Die regulativmäßige Prüfung des Bauplans zu Erhebung der städtischen Anlagen ist erfolgt und